

Einige Worte

328

zur

Einssegnung

der

in der Nacht vom 18. zum 19. März 1848
gefallenen Bürger.

Gesprochen von

J. K u l a n d,

Kaplan zu St. Hedwig.

Auch der katholische Geistliche grüßt im Namen seiner Kirche die sterblichen Ueberreste derer, die von nun an ruhen sollen in gemeinschaftlicher Erde.

Von der einen Seite Tod und Verwesung, von der anderen Auferstehung und Leben, steht sein Herz, wie Aller Herzen, jetzt unter dem Doppeldrucke der Trauer und der Freude.

Trauer, daß so viele Opfer dasselbe Grab umfassen muß, Freude, daß es ein einziges Grab ist, das alle diese Opfer einschließt.

Wird dieses eine Grab das Zeichen der Vereinigung für Alle; wird diese Einheit aus diesem einen Grabe heraus gepredigt werden für immer an unser gesamtes liebes deutsches Vaterland; ist dieses

eine Grab der Durchgang zur Auferstehung für uns Alle; dann seid begrüßet, die ihr hier als Leichen um mich stehet.

Eure Todesseufzer waren die Posaunen, die diese Auferstehung uns verkündet haben. In diesem Sinne segne ich euch und rufe es auf zu Gott: „Gieb Ihnen ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen durch unsern Herrn Jesum Christum.“ Amen.

Der Ertrag ist für die Wittwen und Waisen der Gefallenen
auf beiden Seiten.

Literarisches Institut, Charlottenstraße 54, 1 Treppe

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.